

Zeitschrift: ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische
Militärzeitschrift

Herausgeber: Schweizerische Offiziersgesellschaft

Band: 163 (1997)

Heft: 6

Artikel: Das FLORIDA-System

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-64702>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Das FLORIDA-System

FLORIDA ist das Frühwarn- und Führungssystem der Luftwaffe. Das System besteht aus Radaranlagen und Einsatzzentralen. Diese Komponenten sind mit Rechnern, Anzeigegeräten und Übermittlungseinrichtungen ausgerüstet.

Das FLORIDA-System hat folgende Aufgaben:

- weiträumige Erfassung des Geschehens in der Luft;
- zeitgerechte Verarbeitung aller Sensordaten zu einer identifizierten Luftlage;
- zweckmässige Darstellung der Luftlage zuhanden der Operateure;
- Sicherstellung der Überwachung des schweizerischen Luftraumes;
- zentrale Einsatzleitung für Luftpolizei und Luftverteidigung;
- Unterstützung der Operateure bei der Abschätzung der Bedrohung, bei der Auswahl der möglichen Abwehrmittel (Jäger oder Lenkwaffen) und bei der Durchführung des Einsatzes;
- Überwachung und Sicherung der militärischen Luftaufklärungs- und Transporteinsätze;
- Durchführung der militärischen Flugsicherung;
- Koordination des zivilen und des militärischen Flugverkehrs;
- Durchführung der täglichen Ausbildung.

Ein System, mit welchem der Luftraum überwacht und mit dem Abwehrmittel eingesetzt werden können, muss in der Lage sein, Hunderte von fliegenden Objekten zu detektieren und zu verfolgen. Dabei hat die Auswertung und die Darstellung der Daten möglichst zeitverzugslos zu geschehen.

Den Luftraum absuchen

Wesentliche Elemente sind seine Sensoren, mit denen es den Luftraum absucht.

Jede Radaranlage übermittelt via Rechner-Rechner-Verbindungen ihre Informationen an die Einsatzzentralen. Diese analysieren zeitverzugslos die Daten aller Luftlagelieferanten, werten die verschiedenen Erfassungsbereiche, welche sich zum Teil überlappen, aus und bilden daraus die bereinigte und identifizierte Luftlage. Dies ist ein automatischer Prozess. Der Mensch greift nur bei Friktionen ein, zum Beispiel nach Kreuzungen von Flugwegen, wo Identifikationsverwechslungen auftreten können.

Zusätzlich zur Luftlage werden in den Einsatzzentralen die Wetterlage sowie die Bereitschaft und der Zustand der eigenen Mittel dargestellt.

FLORIDA ermöglicht den Überblick des Geschehens in der Luft

In Zusammenarbeit mit den zivilen Flugsicherungsdiensten gewährleistet

FLORIDA das tägliche Training unserer Luftwaffe, die militärische Flugsicherheit und die Koordination zwischen den zivilen und den militärischen Flugbewegungen.



Die Militärischen Radarstationen sind auf der Höhe.

Die Luftwaffe, und in deren Auftrag die Ik Br 34, betreibt die auf grosser Höhe installierten Militärischen Radarstationen (MRS). Neben verschiedenen Flugfunkantennen ist in der Bildmitte die quadratische Radarantenne des Systems FLORIDA zu sehen.



Arbeit an einer FLORIDA-Radarkonsole.

Die Mittel der Luftwaffe werden im Einsatz zentral geführt. Weibliche und männliche AdA sorgen in den Einsatzzentralen für höchste Qualität. Die Entscheidung über die Art und Weise der Bekämpfung eines gegnerischen Ziels liegt immer beim Menschen.